

„Kirche und mehr – Eine Zukunftsperspektive für unsere Gemeinde und Merscheid“

Unter diesem Motto trafen sich am 22.01. Mitarbeitende und ehrenamtliche Mitarbeitende zum jährlichen Mitarbeitendenempfang und am 04.02. Politiker und Vereine aus dem Stadtteil Merscheid, jeweils per Videokonferenz, um über die Zukunftspläne unserer Kirchengemeinde zu hören. Die Beteiligung an beiden Veranstaltungen war sehr groß und die Ideen stießen bei allen Konferenzteilnehmern auf ein großes positives Interesse und Zustimmung.

Beide Abende begannen mit einer kleinen Andacht von Dirk Stark aus unserer Kirche. Auch, um auf das große Potential hinzuweisen, den dieser wunderbare Kirchenraum in sich trägt.

Den Veranstaltungen lag eine ausgearbeitete Struktur des Arbeitskreises „Zukunft Merscheid“ und des Presbyteriums mit fünf TOP's zugrunde.

1. Die Vision:

Pfarrer Dirk Stark erläutert die Vision des Arbeitskreises und des Presbyteriums. Unsere Kirche ist Lebensraum und Denkmal und kann mehr, als nur Gottesdienste ermöglichen. Die Ge-

meinde möchte sich für den Stadtteil Merscheid öffnen und den Merscheider Vereinen und Chören sowie anderen Interessierten Heimat sein und das neue „Herz von Merscheid“ werden.

Mitte 2019 wurde eine Arbeitsgruppe „Zukunft Merscheid“ gebildet aus Gemeindemitgliedern, dem Architekten der Liegenschaftsabteilung der Gemeindeverwaltung und einem weiteren beratenden Architekten. Es wird ein Gebäudekonzept und die Sanierung der finanziellen Lage der Evangelischen Kirchengemeinde Merscheid erarbeitet.

2. Die Situation:

Kirchmeisterin Elke Berger-Wiedmann schildert die Ausgangslage der Visionen und Ideen. Grundlage sind die beiden stark sanierungsbedürftigen Gebäude, Gemeindehaus mit Küsterwohnung und die Kindertagesstätte. Die Nutzungen entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen (z.B. Barrierefreiheit).

Weiterhin beanspruchen uns noch Darlehensrückzahlung für Turm und Rissanierung in der Kirche sowie Trägerschaftskosten der Kita an das Diakonische Werk. Hinzu kommt die Belastung des Friedhofs. Dazu

kommt noch das Wegbrechen der Kirchensteuern durch die Corona-Pandemie. Die Belastungen kann die Kirchengemeinde nicht weiter tragen. Durch den Verkauf des Pfarrhauses ist die Liquidität momentan gesichert.

3. Eine neue Kita!

Frau Ulrike Kilp, Geschäftsführerin der Diakonie, erläutert genauer die Situation der jetzigen Kindertagesstätte, die im Juli 2022 geschlossen wird. Das gesamte Kirchengelände soll geteilt werden, sodass durch den Verkauf des Grundstücks Gemeindehaus und Kita eine neue 4-zügige Kita und evtl. Wohnbebauung ermöglicht wird. Durch einen Investor, Förderung durch Stadt und Land mit Trägerschaft des Diakonischen Werkes soll dies realisiert werden. Es gab bereits konstruktive Gespräche mit Investoren.

4. Was geht in der Kirche?

„Es geht nur gemeinsam“. Die beiden Architekten, Herr Michael Bruins (Liegenschaftsabteilung) und Andreas Wiedmann (Gemeindemitglied) erläutern das angedachte Gebäudekonzept.

Unsere Zukunft liegt in der Partnerschaft und Kooperation von

Gemeinde, Diakonischem Werk, Investoren, Stadt und Organisationen im Stadtteil. Wir erhoffen eine Attraktivitätssteigerung für Merscheid. Das Kirchengebäude lässt sich in verschiedene Räume gliedern und umgestalten. Ein Anbau oder Nebengebäude bietet Funktionsräume, die in der Kirche nicht realisierbar sind und die Öffnung zur Straße ermöglicht. Eine zukunftsgerechte Gestaltung der Kirche soll Mittelpunkt des Ortsteils Merscheid werden.

5. „Drei Wünsche frei“

Beate Schönknecht moderierte den Punkt: „Wenn Du drei Wünsche frei hättest: Was soll im Rahmen des Projektes verwirklicht werden?“

Dieser Punkt wurde begeistert aufgenommen und es folgten zahlreiche konkrete Ideen.

Hier ein kurzer Überblick: Ein transparenter Ort der Begegnung für Jugend, Senioren, junge Familien, schöne Aussenanlagen, Kultur- und Sportangebote, variable Raumgestaltung, Café mit Wohlfühlcharakter und und und.

Auf der Gemeindeversammlung am 25.04. erhalten Sie alle genauen Details